

Schuberts Zyklus schönster Lieder

Winterreise mit Tenor und Pianist in der Michaelskirche in Meiringen

YVONNE ZURBRÜGG

Die Liebe als Achterbahnfahrt der Emotionen: Franz Schuberts «Winterreise» erzählt von einem Verliebten, Entliebten und Wiederverliebten. Der Berner Tenor Christoph Metzger und der Brienzler Pianist Andreas Meier liessen in der Michaelskirche in Meiringen diese Partitur am Sonntagabend zum Leben erwachen.

■ Meiringen. – Einige Tage vor dem Konzert war Christoph Metzger sich nicht sicher, ob er die Herausforderung am Sonntagabend angehen konnte oder nicht. Der Tenor hatte sich erkältet. Zum Glück des Publikums trat Christoph Metzger trotzdem vor den Flügel. Franz Schuberts «Die Winterreise», nach Gedichten von Wilhelm Müller, zierte den Abend.

Ein Auf und Ab in Herzensangelegenheiten

Franz Schubert war damals, als er die Winterreise zu komponieren begann, genau so alt wie die beiden Protagonisten des Liederabends: Christoph Metzger (1976) und Andreas Meier (1975). Er hatte genau so wie sie bereits mindestens das halbe Leben mit Musik verbracht. Ob Meier und Metzger daneben auch so viele Gedanken an die Liebe verlieren, wie Schubert es damals tat? Der Komponist schrieb in seiner Winterreise nämlich ein bitteres Kapitel. Er beschreibt das Gefrieren der Tränen des Mannes, der durch die Untreue seiner Geliebten dermassen verbittert ist, dass Enttäuschung und Vereinsamung keine Grenzen zu haben scheinen. Ein Trost spendender Lindenbaum, ein quirliges Bächlein und der herannahende Frühling lassen den Betroffenen wieder vorwärts schauen. Plötzlich träumt er sogar wieder von Blumen und von der Liebe. Doch es trägt der Schein: Auf die Euphorie folgt mit den ersten Schneeflocken auch wieder die Trübsal. Eine manische Depres-

sion – so könnte man deuten – überkommt den Entliebten. Vielleicht hatte das Werk Schuberts sogar autobiografische Züge; galt er doch selbst als grosser Wanderer, hingerissen von endlos vielen Sehnsüchten. Beendet hat Franz Schubert die «Winterreise» erst 1827, ein Jahr vor seinem Tod. «Ich werde euch einen Zyklus schauerlicher Lieder vorsingen. Mir gefallen diese Lieder mehr als alles andere», pflegte er vor seinem Hinscheiden jeweils zu sagen, wenn er von der Winterreise sprach.

Gemeinsam durch den Winter

Der Berner Christoph Metzger sang die ersten beiden Abteilungen der Winterreise mit jeweils nur sehr kurzen Pausen. Dem Tenor gelang es, die traurige Liebesgeschichte auf sehr subtile Weise zu erzählen. Ausdrucksstark mit seiner Mimik und einer trotz Erkältung sehr reinen und kraftvollen Stimme ver-

lieh er jedem Kapitel der Winterreise die Emotion, die der Protagonist in der Geschichte gerade auslebte. Andreas Meier am Steinway-Flügel begleitete ihn im 24-teiligen Zyklus einmal leichtfüssig, einmal melancholisch und einmal zu Tode betrübt. Er, der in Birenz und Hofstetten aufgewachsen ist, hielt sich als Begleiter dezent im Hintergrund. Sehr intensiv ging er auf seinen Musikerkollegen ein, wusste wahrscheinlich genau, wo Christoph Metzger aufgrund seiner Erkältung am meisten Unterstützung benötigte. Obwohl dieser – das gehört hervorgehoben – sich keine Sekunde schonte und dem Publikum das bot, was es sich vom ausgezeichneten Sänger gewohnt war.

Eine schöne Anzahl Zuhörer

Die Michaelskirche in Meiringen war an besagtem Abend gut besucht. Die Veranstalter, der Frauen- und

Töchterchor Meiringen, durfte sich über die abermals bewiesene Treue der Besucher freuen. Christoph Metzger und Andreas Meier konnten nach dem Konzert Glückwünsche und Lob aus dem Publikum ernten. Besonders Andreas Meier, für den das Konzert in Meiringen ja fast ein Heimspiel war, durfte viele Hände schütteln. Mit dem Steinway-Flügel der Sekundarschule Meiringen, auf dem er spielen durfte, fühlte er sich sichtlich wohl. Ob und in welcher Form der Tenor und der Pianist in Zukunft gemeinsam auftreten, liessen sie offen. Beide verfolgen natürlich mehrere Projekte. Klar ist, dass das Publikum, das sich am Sonntagabend vom Meier-Metzger-Duett in den Winter entführen liess, wiederkommen würde bei einem nächsten Zusammenspiel der beiden talentierten Musiker, deren Wege sich zum ersten Mal am Konservatorium in Bern gekreuzt haben.



Der Tenor Christoph Metzger reiste mit den Liedern von Franz Schubert durch den Winter. Pianist Andreas Meier begleitete ihn dabei auf wunderbar zurückhaltende, sensible Art und Weise.

FOTO: YVONNE ZURBRÜGG